



Edelkastaniengallwespe

(*Dryocosmus kuriphilus*)

Hintergrund

Die Edelkastaniengallwespe stammt aus China und befällt ausschliesslich Edelkastanien. Die Wespe wurde weltweit verschleppt und in der Schweiz erstmals 2009 im Tessin gefunden. Mittlerweile sind fast alle Kastanienwälder im Tessin, im Chablais (VD/VS) und im angrenzenden Ausland befallen. Auf der Alpennordseite sind mittlerweile mehrere Befallsgebiete bekannt.



Kennzeichen

Kleine, schwarze Wespe, Körper (ohne Fühler) 2,5 – 3 Millimeter lang, für Mensch und Tier ungefährlich.

Die Weibchen legen von Juni bis August bis zu 30 Eier in neu gebildete Knospen ab. Ein Ei ist nur gut 0,1 mm klein. Die Larven schlüpfen im Spätsommer oder Herbst und überwintern in den Knospen. Während dem Austrieb im Folgejahr werden die Larven aktiv, es kommt an den Pflanzenteilen zur typischen Gallenbildung. Nach wenigen Wochen Frass im Innern der Galle erfolgt dort die Verpuppung (dunkelbraune Puppe). Die neue Wespengeneration fliegt im gleichen Sommer aus.



Schadsymptome und Schaden

An jungen Trieben, Blütenständen und Blättern werden im Frühling 0,5 bis 2,5 cm grosse, glattwandige Gallen gebildet. Bei den Gallen handelt es sich um Wucherungen, welche durch die Wespenlarven verursacht werden. Die betroffenen Pflanzenorgane wachsen auf Grund der Deformationen nicht vollständig aus. Einzelne Triebe können absterben, was zu schüttereren Kronen führt. Ein starker Befall reduziert deutlich die Frucht- und Triebbildung und führt nach mehrjährigem Auftreten zu einem Kümern der Bäume. Bei der Kastanienproduktion kann es bis zu 75% Ausfälle geben.



Handeln

Chemische Massnahmen sind im Kampf gegen die Edelkastaniengallwespe nicht wirksam, da die Wespenlarven im Innern der Gallen vor Insektiziden geschützt sind. Nur im Anfangsstadium der Ausbreitung können Gallen in Baumschulen und weiteren kleinen Befallsherden im Frühling (vor Ende Mai, ungefähre Zeitpunkt des Ausflugs der Adulten) herausgeschnitten und vernichtet werden. Wichtig ist, dass kein verseuchtes Pflanzenmaterial wie beispielsweise Jungpflanzen verschleppt wird.



In den Befallsgebieten: Keine

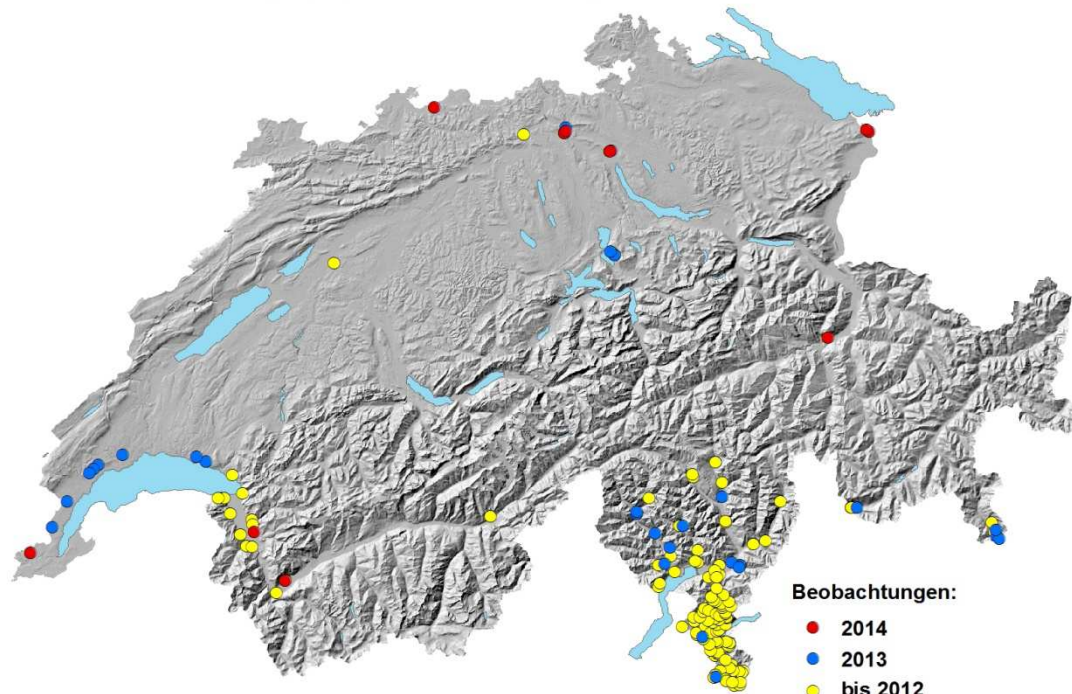
Edelkastaniensetzlinge oder Teile davon in andere Gegenden der Schweiz bringen. Keine Kastanienpflanzen oder Pflanzenteile in besonders schützenswerte Gebiete einbringen.

In isolierten, befallsfreien Gebieten: Möglichst keine Kastanienpflanzen oder Pflanzenteile einbringen. Wenn dies doch nötig ist, sollen die Pflanzen bis im nachfolgenden Mai auf Gallen untersucht werden und diese sofort herausgeschnitten und vernichtet werden.

Bei Befallsverdacht in bis anhin befallsfreien Gebieten: Verdächtiges Schadbild fotografieren, Gallen an Trieben und Blättern abschneiden und in einen geschlossenen Behälter einschliessen, rasche Meldung an den kantonalen Waldschutzdienst oder an Waldschutz Schweiz.

Verbreitung

Edelkastaniengallwespe (*Dryocosmus kuriphilus*)



Meldungen über Edelkastanienwespen-Befall, Stand 15.09.2014.

Die aktuelle Verbreitung der Edelkastaniengallwespe kann auf

<http://www.wsl.ch/forest/wus/diag/index.php?TEXTID=210&MOD=1> abgerufen werden.